

Patienteninformation

Fettsenker

Bei Ihnen wurde ein erhöhter Blutfettwert festgestellt. Dieser Wert kann schwanken und steigt allgemein im Alter. Hohe Fettspiegel machen sich für den Patienten zunächst nicht bemerkbar, können jedoch im Zusammenhang mit weiteren Erkrankungen, wie Bluthochdruck und Diabetes, zur Entstehung von Gefäßverkalkungen (Arteriosklerose) und damit zu einem erhöhten Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, z.B. einem Herzinfarkt, führen. Nicht in jedem Fall muss gleich mit Medikamenten behandelt werden, zumal diese auch Nebenwirkungen haben. Zunächst sollte durch eine Änderung des Lebensstils – Ernährungsumstellung, Abbau von Übergewicht, mehr Bewegung und Verzicht auf das Rauchen – versucht werden, die Werte bzw. das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu senken. Gelingt dieses nicht, entscheidet der Arzt nach Beratung mit Ihnen, ob und welche Behandlung für Sie in Frage kommt.

Hintergrund und gesetzliche Regelungen

Seit dem 1. April 2009 hat der Gesetzgeber die Verordnung von Medikamenten zur Beeinflussung von Blutfetten eingeschränkt. So genannte Fettsenker dürfen nur noch verordnet werden, wenn bereits nachgewiesene Durchblutungsstörungen vorliegen oder das Risiko für ein Ereignis wie Herzinfarkt oder Schlaganfall über 20% in den kommenden 10 Jahren liegt.

Was bedeutet das für Sie?

Falls Sie noch an keiner entsprechenden Erkrankung der Blutgefäße leiden, jedoch Ihre Blutfettwerte auffällig sind und Sie dem Auftreten eines Schlaganfalles oder Herzinfarktes vorbeugen möchten, ermittelt der Arzt Ihre Risikofaktoren und bewertet sie.¹ Zu den Risikofaktoren gehören Tabakrauchen, Zuckerkrankheit, Übergewicht und Bluthochdruck. Auch Ihr Alter und Ihr Geschlecht werden bei der Bewertung berücksichtigt. Wenn Ihre individuelle Risikoprognose ergibt, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 20% in den nächsten 10 Jahren Krankheiten durch Verengung der Gefäße auftreten könnten und das Behandlungsziel trotz Änderung des Lebensstils nicht zu erreichen ist, darf Ihr Arzt Ihnen einen Fettsenker verordnen.

Gemeinsam mit Ihrem Arzt sollten Sie besprechen, wie die unten genannten Maßnahmen sich auf Ihr Risiko auswirken würden.

- ✓ Nicht mehr rauchen
- ✓ Gesunde Ernährung (frisches Obst und Gemüse, Vermeidung von tierischen Fetten – auch „versteckten Fetten“, z.B. in Backwaren und Knabbergebäck)
- ✓ Gewichtsreduktion bei Übergewicht
- ✓ Regelmäßige sportliche Aktivität bzw. Bewegung

Wir wünschen Ihnen für Ihre Gesundheit alles Gute.

Ihre Krankenkassen und Ärzte in Mecklenburg-Vorpommern

Stand: 30.06.2010



¹ Dazu kann Ihr Hausarzt z. B. den Arriba Risikorechner verwenden (<http://www.arriba-hausarzt.de/material/index.html>)